

# „Verbotene Städte“

## Industriedenkmäler in Dortmund

**Mit der Kohlekrise begann Ende der 1950er Jahre das Zechensterben im Ruhrgebiet. Die darauf folgende Stahlkrise führte dann zur Schließung fast aller Kokereien, Hütten- und Stahlwerke. Viele der Industrieanlagen wurden abgerissen – eine ganze Reihe ist jedoch heute für die Öffentlichkeit zugänglich. Vor drei Jahren begann Jörg Lehnert hinter die Mauern der einst „verbotenen Städte“ zu schauen und diese industriellen Relikte zu besichtigen und fotografisch festzuhalten.**

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat charakteristische Bauten des Industriezeitalters gerettet und restauriert, um Geschichte und Kultur dieser prägenden Epoche lebendig zu halten. Zu den Highlights der Industriearchitektur zählt die Zeche Zollern II/IV in Dortmund – heute eine von acht Standorten des LWL-Industriemuseums.

Nur die historische Bedeutung der Jugendstil-Maschinenhalle rettete die ehemalige Musterzeche mit ihren schlossartigen Gebäuden vor dem Abriss. Die Maschinenhalle beherbergt die älteste elektrische Fördermaschine des deutschen Bergbaus. Sie wurde im Jahr 1903 installiert und Anfang 2005 nach 40 Jahren Stillstand zu Demonstrationszwecken wieder in Betrieb genommen. Wegen Renovierungsarbeiten kann die Halle derzeit nur im Rahmen besonderer Führungen besichtigt werden.

Für den in der IT-Branche tätigen Diplom-Wirtschaftsingenieur Jörg Lehnert liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit nicht auf der Dokumentation alter Industrieanlagen als Ganzes, sondern auf der Schönheit einzelner Details und ungewöhnlicher Perspektiven. Neben der Zeche Zollern stellt der Hobbyfotograf auf seiner Website [www.verbotene-staedte.de](http://www.verbotene-staedte.de) weitere Industriedenkmäler des Ruhrgebiets vor. *gm*

### Zeche Zollern

● Kennziffer 255

LWL-Industriemuseum, Dortmund, Tel. 0231/6961-0, Fax 6961-114, [www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de)

Dieses Erzeugnis der Firma Siemens & Halske von 1902/03 ist die älteste elektrische Hauptschacht-Fördermaschine des deutschen Bergbaus. Die technischen Daten lassen das Ingenieurherz höher schlagen: 525 Volt Gleichspannung, zweimotorige Maschine mit 1.410 PS Dauer- und 2.800 PS Anfahrleistung, Fördergeschwindigkeit maximal 13 Meter je Sekunde, Nutzlast 4,2 Tonnen, Förderung pro Tag maximal 2.700 Tonnen, vierbödiger Korb für 52 Mann bei Seilfahrt oder acht Wagen für Nutzlast. (alle Fotos: Jörg Lehnert)



Das Fördergerüst von Schacht II



Blick in die Maschinenhalle



Schalttafeln aus Marmor mit Jugendstilelementen

